

# Löwin in Seide

Von Turmalin

## Geheimbündnis + Ende eines Tages

Kapitel 09: Geheimbündnis

Und während Hermione noch ziemlich paralysiert von dem Redeschwall von gerade eben war, antwortete Draco in teuflische Slytherinmanier und höchsten Selbsterhaltungstrieb, gelassen, als wäre es das natürlichste der Welt.

"Hey, ich bin Draco, Mias Freund."

"Oh!" war das einzige, was Charlotte da noch über die kirschroten Lippen kam. Sie starrte völlig gebannt erst Draco und dann Hermione an, bevor sie sich, unwirsches Zeug stotternd, umdrehte und zu Toby schwankte. Denn Laufen konnte man das hin und her torkeln wirklich nicht mehr nennen.

Mary hatte das ganze natürlich mit regen Interesse verfolgt. Sie kannte ihre Schwester und sie kannte diesen Blick, wie kein zweiter. Mia war heillos überfordert und das sah man nun mal nicht alle Tage. Ein hinterlistiges Grinsen stahl sich auf die manchmal engelsgleichen Züge und Mark, der seinen momentanen Ferienflirt eigentlich küssen wollte, wurde auf einmal ganz mulmig zumute. Er konnte nur hoffen, dass dieses lächeln nicht ihm galt. Nein, es galt nicht ihm, es galt eine immer noch reichlich verwirrt drein schauenden Hermione, sie mit Sonnencremeflasche in der Hand auf Dracos Hintern saß und immer noch ungläubig auf Charlie blickte, die nun dazu übergegangen war, Toby den Rücken einzucremen, obwohl das in Anbetracht ihrer langen, falschen Nägel, wohl ein ziemlich schwieriges Unterfangen darstellte.

Mary setzte sich unterdessen auf und schielte immer noch zu ihrer Schwester, bevor sie diese mit unglaublicher Unschuldsmiene ansah.

"Ihr beiden seid also ein Paar?" stellte sie dann so kühl wie möglich fest und machte sich schon auf ein temperamentvolles 'NEIN' ihrer Schwester gefasst, doch dem stechenden Blick von Mia kam ein "Ganz recht!" von Draco in die Quere. Mark hatte sich nun ebenfalls aufgesetzt und schaute etwas irritiert zwischen den Schwestern und Draco hin und her.

"Warum hast du nichts gesagt, als wir gestern zum essen waren?"

Die Fragestunde war eröffnet und mit dieser Frage schien selbst Draco, Eisberg in verfahrenen Situationen, überfordert zu sein, doch da war auch schon Charlie wieder im Anmarsch und zum ersten Mal in ihrem Leben freute sich Mia über deren Existenz

auf Erden.

"Na ihr Turteltauben, was haltet ihr von einer Partie Wasserball? Na was meint ihr? Das Wasser ist herrlich, zumindest findet das Toby! Und schaut mich nicht an wie die Eichhörnchen, das Wasser wird euch schon nicht zu sehr trennen und von mir aus können wir auch Päärchenweise spielen. Mark, ist Toby eigentlich momentan solo? Was für eine Frage, er wird schon nichts gegen einen Sommerflirt haben, nicht!? Na also was ist nun, kommt ihr endlich, oder soll ich mir hier noch die Beine in den nicht vorhandenen Bauch stehen?" Damit drehte sich das Wunder, wenn es um reden ohne Luftholen ging, auf dem Absatz um und stiefelte ins Wasser. Mark zog Mary mit sich hoch und mit einem bettelnden Hundeblick, ließ auch Mary sich zu einer Partie Planschen überreden.

"Kommt ihr beiden auch, oder wollt ihr im Schatten versauern?" Brüllte nun Charlie, die bereits mit Wasserball bewaffnet und bis zu den Knien im Wasser zu ihnen schaute, die Augen dabei von einer Hand vor der Sonne geschützt.

"Nein, wir bleiben noch ein bisschen hier! Vielleicht später!" rief Draco 'Oder gar nicht!' fügte Hermione in Gedanken an.

"So und nun zu dir!" Hermione war gerade erst einmal klar geworden, was Draco da überhaupt behauptet hatte. Sie und er, ein Paar, das war lächerlich, unglaublich und überhaupt das schlimmste Klischee, dass sie je in Teeniefilmen gesehen hatte. Und würde Draco auch nur zwei solcher Filme kennen, so würde er jetzt nicht diesen 'Was-ist-dein-Problem-Blick' aufsetzen.

Draco wollte sich nun zu ihr umdrehen, aber da sie immer noch auf ihm saß und sie ihn nun mit mehr Kraft, als er ihr zugetraut hätte, zu Boden drückte, hatte er dabei keine Chance.

Und während Hermione nun begann langsam und gemächlich die Sonnenmilch auf seinem glatten Rücken zu verteilen, beugte sie sich soweit vor, dass sie ohne weiteres Flüstern konnte und Draco sie trotzdem hundertprozentig verstehen würde.

"Was um alles in der Welt hast du dir dabei gedacht dich als meinen Freund auszugeben? Das glaubt dir doch niemand. Nicht mal Charlie ist so beschränkt, spätestens wenn sie hört, wie der Abend gestern verlaufen ist, wird sie nicht mehr an dieses bescheuerte Märchen glauben. Also noch mal zum Kern meiner Aussage, warum noch mal hast du diesen Mist verzapft?"

"Ich weiß gar nicht was du hast! Ich hab mich nur gewehrt, das ist alles. Und sei doch froh, wenn sie glaubt, dass ich dein Freund bin. So was heißes wie mich würdest du normal ja eh nicht abbekommen, also reg dich ab und genieß die Zeit."

Zum Glück sah Hermione nicht das süffisante Grinsen, das Dracos Worte begleitete. Aber schon allein der hochnäsige Ton seiner Worte lies bei ihr sämtliche Sicherungen durchbrennen.

"Mich zu beschützen, das hätte ein Griffindore getan, aber du bist so wenig Griffindore, wie ich reinblütig, also was zum Teufel hat dich dazu gebracht solchen Mist zu behaupten? Und lenk ja nicht wieder mit einer deiner Hasstriaden ab, die kenn ich schon auswendig und glaub mir, sie sind mir langsam egal."

Der zischende Ton ließ Draco hart schlucken, sie klang wie Snape an seinen schlechteren Tagen und wenn sie so eine Stimme auflegte, konnte es eigentlich nur noch um seinen Kopf gehen.

"Was willst du denn hören?"

"Die Wahrheit wäre ganz hilfreich, findest du nicht?"

"Okay, wenn du es unbedingt wissen willst. Erinner' dich doch noch mal an den Monolog, den die gute Charlotte da vorhin gehalten hat. Es war ja wirklich witzig mit

anzuhören, wie du nach Strich und Faden fertig gemacht wurdest und das auf so süße und liebenswürdige Weise, aber erinner' dich mal an den letzten Gesprächsteil. Na klingels?"

"Ehrlich gesagt weiß ich immer noch nicht, worauf du hinaus willst, außer mich weiterhin ständig vorzuführen."

"Sie hat nicht nur dich, sondern sämtliche männlichen Schüler Hogwarts verbal angegriffen. Gut auf die meisten trifft es ja zu, dass sie hässlich wie die Pest sind, was man ja an Potter und Wiesel sieht, aber ich bin auch Hogwartsschüler und niemand, wirklich niemand, wagt es mir auch nur ansatzweise zu unterstellen, ich würde schlechter aussehen, als dieser Toby mit seinem grellen Wasserball."

Gut, da musste sie Draco recht geben, Toby sah wirklich reichlich bescheuert aus, wie er da gerade versuchte einen tollen Aufschlag zu starten, und das mit einem neonpink-grün-gelben Wasserball der übelsten Sorte. Und auch wenn sie Dracos Meinung über Harry und Ron so gar nicht teilte, konnte sie den Slytherin sehr gut verstehen, dass er sich gewehrt hatte. Nur verstand sie nicht, warum gerade auf diese Art. Wahrscheinlich wusste Charlie noch nicht einmal, dass Draco auf die selbe Schule ging wie sie. Also was brachte es ihm, außer vor ihren Annäherungsversuchen sicher zu sein, auch wenn sie das bezweifelte, Charlie schreckte sicher nicht davor zurück, ihn ihr auszuspannen, wären sie wirklich zusammen. Und je mehr Mia über Charlotte nachdachte, umso wütender wurde sie auf dieses Biest und genauso heftiger freundete sie sich mit dem Gedanken an, Draco als Freund vorhalten zu können. Er sah ja nun wirklich nicht schlecht aus. Es hätte sie schlimmer treffen können, gestand sie sich ein. Aber was sollten sie nun machen.

"Und was jetzt?" kam es da auch schon über ihre Lippen.

"Zuerst gehst du jetzt mal endlich von meinem Arsch runter, ist ja ganz angenehm, aber auf die Dauer schnürt dein Gewicht die Blutzufuhr zu bestimmten, äußerst wichtigen Organen der männlichen Anatomie ab."

Mit hochrotem Kopf stieg Hermione hastig von dem blonden Slytherin runter und setzte sich neben ihn. Draco, froh wieder ein Gefühl in seinem Allerwertesten zu spüren, setzte sich ebenfalls auf und musterte Hermione eingehend.

Glänzende Locken, in einer unaussprechlichen Farbe, die weder das eine noch das andere sein wollte, braune Augen, die momentan so dunkel wie Herrenschookolade waren, aber auch hell schimmern konnten, wie es ihre Stimmung gerade zu ließ. Leicht gerötete Wangen, wohl weniger wegen der Hitze als auf Grund seines intensiven Blickes. Leicht geöffnete dunkelrosane Lippen, die gerade von einer pinken Zunge befeuchtet wurden. Ein schlanker Hals, die Haut überhaupt war glatt und matt glänzend, ein leichter Braunschimmer ließ sie golden strahlen. Ein wie er wusste beachtlich anregender Busen und eine schmale Taille. So wie sie vor im saß, wie eine Meerjungfrau, nur ohne Flosse, wirkten ihre Beine unendlich filigran und lang. Sie war hübsch, zu dem Schluss kam sein Verstand, nachdem es alle Bilder und Eindrücke, die Dracos Augen hatten einfangen können, verarbeitet und zusammengefügt hatte.

Ja sie war hübsch, wenn auch ihr Erscheinungsbild in Hogwarts nicht mit diesem hier vereinbar war, so musste er zugeben, dass sie Intelligenz und Schönheit in sich vereinte. Genau wie er, fiel ihm da die Stimme seiner reizenden Patin wieder ein und eine Idee machte sich in seinem Köpfchen breit, welche in verschlagen Lächeln ließ.

"Was bastelst du dir da gerade in deinem Schädel zusammen, Malfoy?"

"Draco!"

"Was?"

"Du musst Draco sagen, sonst kauft dir niemand ab, dass ich mit dir zusammen bin,

Granger!"

"Dann musst du aber auch Hermione sagen, Draco!"

Als sie seinen Namen so provozierend aussprach, lief Draco ein kalter, angenehmer Schauer durch die Glieder. Aus ihrem Mund und mit ihrer Stimme klang sein Name nicht wie der Schrecken höchst selbst, wie wenn Pansy ihn mal wieder vergewaltigte.

(A/N: Den Namen, nicht ihn ^^)

"Gut, Hermione, oder noch besser ich schließ mich deiner Schwester an und sag gleich Mia zu dir, okay, also, Mitte des letzten Schuljahres haben wir uns ineinander verliebt, schau nicht so, sowas werden deine Eltern, und wenn nicht die, zumindest deine nervtötende Schwester wissen wollen. Also noch mal."

"Also wir sind seit einem halben Jahr ein Paar. Schön, und weiter?"

"Lass mich doch mal ausreden. Also wir sind aus verschiedenen Häusern, deshalb die Sache mit den Nachnamen."

"So geht das nicht, Mary und alle anderen hier ahnen nicht einmal, dass es eine magische Welt neben ihrer hier gibt, das Häusersystem kennen sie nicht. Sagen wir, du bist einfach aus einer Parallelklasse und unsere Klassen mögen sich nicht besonders und da haben wir es lieber geheim gehalten. Das wir uns mit Nachnamen anreden ist ein weiteres Problem."

"Wieso?"

"Das ist bei den Muggeln halt nicht so üblich. Man redet sich bis zu einem bestimmten Alter immer mit dem Vornamen an, egal ob man sich mag oder nicht."

"Dann ist da ebend bei uns anders, und damit basta. Was mich vielmehr interessiert ist, was eine Parallelklasse sein soll?"

"Draco, hast du überhaupt in Muggelkulte mal aufgepasst?"

"Nö, wieso fragst du?"

"Weil du das dann wüsstest. Erst vor anderthalb Monat haben wir das Schulsystem der Muggel, ihre Fächer und ihre Ähnlichkeiten zu unserem Schulsystem durchgenommen. Warum belegst du dieses Fach, wenn es dich kein Stück interessiert?"

"Weil meine Patentante das gern wollte."

"Du meinst die junge Frau, die gestern mit beim Essen war?"

"Aradena, ja!"

"Okay, wieviel weiß sie noch über dich und mich?"

"Sie sieht in dir die perfekte Partnerin für mich, aber das steht hier nicht zu Debatte."

"Das wollte ich eigentlich auch nicht wissen, aber weiß sie, dass wir nichts mit einander haben, oder glaubt sie das nur?"

"Sie glaubt eher, dass wir etwas miteinander haben." maulte Draco, den der Verlauf des Gespräches so gar nicht behagte. Mia sollte nicht mehr über seine Familienverhältnisse wissen, als unbedingt nötig.

"Na, eine Hürde weniger. So also wir sind in Parallelklassen, ..."

"Das sagtest du bereits!"

"Unterbrich mich nicht! Und wir waren einfach nur überrascht, dass wir uns in den Ferien begegnen würden, weil du ziemlich woanders wohnst. Wo wohnst du eigentlich genau?"

"Was soll die Frage? Malfoy Manor, oder macht dein Verstand gerade Urlaub?"

"Okay, aber Malfoy Manor wird keinem hier ein Begriff sein, also sagen wir du wohnst in Schottland, hoch im Norden."

"Schön, dann komme ich ebend aus Schottland, noch was?"

Draco wurde sichtlich genervt.

"Naja, was isst du denn gerne und was gar nicht? Auf was reagierst du allergisch?"

"Warum zur Hölle willst du das wissen?"

"So was weiß man eben, wenn man fast ein halbes Jahr miteinander geht."

"Na dann erzähl doch mal!" grinste nun Draco und freute sich schon insgeheim ihr in Hogwarts den gesamten Sommer heim zu zahlen.

"Ich liebe Erdbeeren und Trinkschokolade, hasse diesen schrecklichen Punsch, den es immer zu Halloween gibt, und Reiscracker, damit kann man mich jagen. Ich reagiere auf nichts essbares allergisch. Zufrieden? Dann bist du an der Reihe."

"Man bist du langweilig Granger. Ich ess gern Schokopudding und bin abhängig von Kaffee, schwarz, ohne Zucker. Bei gehacktem wird mir übel und von Kamillentee bekomme ich Ausschlag."

"Na bitte geht doch, jetzt weiß ich dass ich dir zumindest keinen Kamillentee servieren lassen sollte."

"Aber wehe du verrätst auch nur ein Sterbenswörtchen an Narbengesicht oder das Wiesel, dann jage ich dir einen Fluch auf den Hals, dagegen sind die Unverzeihlichen Babyspielzeug."

Die gelockte Griffindore sah ihren "Freund" milde lächelnd an und erwiderte nichts auf seine Drohung. Sie würde ihn nicht verraten, nicht solange er nicht ihre Schwäche zu seinem Vorteil ausnutzen würde.

"Wenn wir dann fertig sind, ich geh schwimmen."

Draco stand auf und bewegte sich raschen Schrittes auf den Teich zu. Hermione folgte ihm, ohne wirklich zu wissen, warum sie nun bei ihm bleiben sollte, sie tat es einfach. Irgendwie hatte sie eine Ahnung, dass es merkwürdig aussehen musste, wenn ihr 'Freund' alleine schwimmen ging und sie, ohne eines Blickes oder Kusses zu würdigen einfach abrauschte. Wie frisch verliebte sahen sie sowieso nicht aus. Zumindest fand sie das und wenn sie sich schon selbst nicht überzeugen konnte, wie sollte das dann bei ihrer Familie und ihren sogenannten Freunden klappen?

Das Wasser war angenehm kühl und verhieß ein wahres Vergnügen an solch einem heißen Sommertag. Ohne wirklich darüber nachzudenken schwamm sie Draco hinterher, der sie noch gar nicht bemerkt zu haben schien und ihre Gegenwart erst registrierte, als sie ihn bereits eingeholt hatte. Er hielt an und war erstaunt, dass er soweit vom Ufer entfernt noch stehen konnte, so dass die Hälfte seiner trainierten Brust aus dem Wasser schaute. Auch Mia konnte noch stehen, doch bei ihre umspielte das Wasser in sanften Bewegungen ihren verführerischen Ausschnitt. Draco konnte seine Augen gar nicht mehr von diesem Anblick loseisen, bis ein gut gezielter Wasserball seinen Kopf traf.

"Was ist nun? Spielt ihr beiden mit, oder wollt ihr nur eure Hormone abkühlen?"

"Wir spielen mit!" sprach Hermione für sie beide und fing sich einen bösen Blick von Draco ein. Anscheinend hatte dieser wohl keine große Lust wie ein kleines Kind hinter einem aufgeblasenen Wasserball in Farben, die die Augen schmerzten, in der prallen Mittagssonne, hinterher zu jagen, doch kaum das das Spiel begonnen hatte, erwachte in ihm dieser Jagdinstinkt, den Hermione auch schon in Hogwarts bei Harry und Ron entdeckt hatte. Draco hechtete durch Wasser, um auch ja jeden Ball zu fangen, und tatsächlich berührte keiner der Bälle, die ihm zugeworfen wurden die Wasseroberfläche.

Völlig aus der Puste, aber ausgelassen lachend verließen die sechs wieder das Wasser und machten es sich auf ihren Handtüchern und den Decken bequem.

Toby kniete sich neben den Picknickkorb und holte zahlreiche Plastikdosen heraus.

"Wer will ein Stück Wassermelone?" und schon wurde an alle eine süße Erfrischung verteilt. Draco schaute Mia gebannt zu, wie diese ihr Melonenstück verspeiste. Zuerst

nahm sie es immer mit der Spitze zuerst in den Mund und zutschte den Saft, der sich um das Dreieckige Teil gebildet hatte, geräuschlos ab. Dann nahm sie nur kleine Bisse und wiederholte immer wieder zwischendurch den Teil mit dem Saft ablecken. Draco lief allein bei diesem Anblick das Wasser im Mund zusammen und ohne großes Aufhebens verzehrte er sein eigenes Stück.

"Ich hab gehört ihr beiden seid ein Paar?" fragte nun Toby und schaute Mia, sowohl Draco mit einem 'Wieso-erfahr-ich-das-als-Letzter-Blick' an.

"Was du wusstest das nicht?" Charlie blickte vollkommen geschockt in die Runde und wäre es nicht die Lüge ihres Lebens gewesen, dann hätte Hermione auf Grund des dümmlichen Gesichtsausdruckes auf ihrem und Tobys Gesicht herzhaft gelacht. So begnügte sie sich mit einem Lächeln und hoffte, das jemand das Thema wechseln würde.

## Kapitel 10: Ende eines Tages

Das Lächeln, er kannte es, er selbst benutzte es nur zu gerne um nervtötenden Fragestunden aus dem Weg zu gehen, vor allem, wenn Pansy Parkinson die Talkmasterin war. Dieses Lächeln, das 'Vielleicht - Vielleicht auch nicht' besser ausdrückte als alles andere war allerdings eine Slytherinmanier. Er hatte noch keinen Griffindore gesehen, der dieses Lächeln beherrschte und doch so schien es, saß es bei ihr perfekt. Und es verfehlte seine Wirkung nicht.

Toby, der bis dato nicht nur dämlich, sondern auch ungläubig drein geschaut hatte, blickte nun verdammt interessiert und gleichzeitig furchtbar enttäuscht in die Augen seiner 'Freundin'.

Ja er hatte diesen Blick richtig gedeutet, er verriet nichts, ließ Platz für allerhand Spekulationen und gleichzeitig sagte er aus, dass nichts darüber über ihre Lippen kommen würde. Zumindest nicht hier und jetzt.

Draco musterte Mia fast schon bewundernd, ja sie spielte hier doch tatsächlich die Kühle, doch in ihren Augen konnte er es genau sehen.

Jedes noch so kleine Gefühl flackerte über ihre Pupille und offenbarte sich. Sie war unsicher, verdammt nervös und wahrscheinlich betete sie gerade zu Merlin, dass irgend eine Naturkatastrophe kommen und alle von diesem Thema ablenken würde. Ja er konnte in ihren Augen die stille Panik sehen, die sich wohl auch langsam ihren Weg durch ihre Glieder bahnte und diese nachhaltig erzittern ließ. Er musste etwas unternehmen, sonst würden sie aufliegen, noch bevor es richtig begonnen hatte.

Er wusste nicht wieso es ihm so wichtig war, das perfekte Paar zu spielen, warum er überhaupt mit ihr zusammen sein sollte. Er war ein Hogwartsschüler, es hätte verdammt noch mal gereicht, wenn er Charlie das gesagt hätte. Charlotte wäre sicher bereits da schockiert abgedampft. Aber diese Alternative hatte sich zu spät in sein Hirn gepflanzt und nun, tja nun hatte er eben nicht nur eine 'Möchte-gerne-Verlobte' namens Pansy Parkinson, sondern auch noch eine muggelgeborene Freundin. Tja, wenn das kein Glück für ihn war.

Langsam aber sicher bemerkte Draco, wie das Zittern und die Gänsehaut Hermiones immer offensichtlicher wurden. Er musste wirklich etwas unternehmen. Was also blieb ihm anderes übrig, als vor versammelter Mannschaft seinen Arm um ihre Schultern zu legen und unschuldig zu fragen: "Ist dir kalt, Mia?"

Hermione, vollkommen erschrocken und geschockt von Dracos Aktion, konnte nicht

wirklich reagieren, in ihr arbeitete das Gehirn auf Hochtouren, sie wollte sich die Blamage ersparen heute aufzufliegen. Wenn etwas Zeit vergangen wäre und dann jemand hinter dieses Bündnis kommen würde, würde sie es überleben, aber dieser Scham jetzt ausgesetzt zu sein, so viel Mut hätte nicht einmal Godric Gryffindore höchstpersönlich zusammen gebracht. Also reagierte sie instinktiv und mit einem "Mhm!" lehnte sie sich an ihn und ließ sich zu ihm ziehen.

Mary betrachtete das Schauspiel amüsiert. Sie konnte sich noch nicht entscheiden, ob es nur eine Komödie oder eine herrliche Romanze war, allerdings, so war sie sich sicher, würde Mia, ohne Draco an ihrer Seite, heute Abend Rede und Antwort stehen müssen, ob sie wollte oder nicht. Sie würde schon heraus finden, ob das alles Wahrheit war.

Toby hatte unterdessen versucht aus Mias Reaktionen schlußfolgern zu können, ob alles nur Fake oder Realität war. Er dachte über den Abend nach. Dracos und Mias geschocktes Gesicht, als sie sich gesehen hatten sprach zumindest dafür, dass sie nicht damit gerechnet hatten, aufeinander zu treffen. Dass sie sich kannten stand dabei außer Frage. Doch schon beim Essen hatten sich die beiden ab und zu, immer wenn es keiner zu bemerken schien, Blicke zu geworfen, fragende, aber auch welche, deren Bedeutung er nicht kannte. Das Flaschendreher hätte es ihm eigentlich deutlichst zeigen müssen, Draco hatte wirklich ziemlich böse drein geschaut, als er hatte Hermione küssen dürfen. Und auch Mia hatte einen merkwürdigen Blick drauf gehabt, als Mary und Draco sich geküsst hatten. Wenn die beiden ein Paar waren, würde das auch erklären, warum die beiden sich während der Spielszene auch kaum von einander lösen konnten. Deren Lippen hatten ja förmlich aneinander geklebt, zumindest, wenn der Text es verlangte.

Und während Toby so weiter nachdachte, überzeugte er sich immer mehr von der Idee, dass die beiden wirklich und wahrhaftig ein Paar waren. Man hätte eher drauf kommen können, hätte man die Signale mehr beachtet schalt er sich.

Mark schien das Ganze so gar nicht zu interessieren, er widmete sich lieber ausgiebig dem Anblick seines Flirts und verschlang geradezu Marys Erscheinung. Diese hingegen hatte mit zusammen gekniffenen Augen weiterhin ihre Schwester im Visir, welche sich doch tatsächlich an diesen Draco lehnt und nun entspannter, als vorher die Augen schloß und wieder lächelte sie dieses Lächeln. Mary mochte es nicht. Es wirkte so undurchsichtig, und ihre Schwester war doch immer ein offenes Buch gewesen, keines mit dreizehn Siegeln.

Hermione und Draco bekamen von den Gedanken ihrer Mitmenschen nichts mit, denn schon schob sich Charlie wieder in den Vordergrund und lächelte die Beiden 'frisch verliebten' blöde an.

"Hach, ihr beiden seid schon zwei." sie grinste immer bescheuerter.

"Habt dem armen, armen Toby einfach nichts von euch beiden erzählt. Wie konntet ihr nur? Dabei sieht man euch ja schon von weitem an, dass ihr euch gar nicht von einander trennen könnt. Ihr seid wirklich süß!"

Damit aber nicht genug, auch wenn Draco hier am liebsten der guten Charlotte an die Gurgel gesprungen wäre (A/N: Wer nicht? ^^). Er hielt dich brav zurück, auch wenn sein Innerstes danach drängte wieder einmal ein bissiges, gemeines Kommentar los werden zu können, hier war es unangebracht, sie hätte es außerdem wahrscheinlich eh überhört.

"Wisst ihr was, Leute, ich schmeiß eine Party zu Ehren von euch zwei Süßen. Da kannst du deinen Schatz auch gleich all unseren Freunden vorstellen, findest du nicht auch, dass das eine supi Idee von mir ist, Mia-Schätzchen???"

Oh ja, eine super Idee, innerlich kochte Hermione schon über, äußerlich wahrte sie allerdings die Fassung und zwang sich zu einem Lächeln. Ein Blick zu Draco genügte und sie wusste, dass der Blonde Summersby am liebsten den Hals umgedreht hätte. Tja, sie war zum ersten mal in ihrem Leben auf seiner Seite und ganz seiner Meinung. Ein historischer Moment, ein Tag, der rot im Kalender markiert werden sollte. Sie musste trotz aller Wut, die in ihr brodelte bei diesem Gedanken erst Lächeln und dann bei Dracos verwirrten Blick herzlich lachen, sie konnte nicht mehr an sich halten und kicherte nur noch vor sich hin, während alle fünf umstehenden sie verständnislos ansahen. Doch leider war lachen nun einmal ansteckend und obwohl keiner der anderen wusste, warum, lachten sie alle mit und vergessen war die unheilvolle Situation von kurz zuvor. Nur bei Mary hatte sich das neue Pärchen ins Gedächtnis gebrannt.

Der Tag ging langsam aber sicher seinem Ende entgegen und durch den Tag an der frischen Luft, waren alle mehr oder weniger geschlaucht. Sie hatten Spaß gehabt und das kühle Nass herrlich genossen, doch es war bereits spät und die Grangers würden sich Sorgen machen, würden ihre Töchter nicht rechtzeitig zu Hause sein. Also packten sie ihre Sachen zusammen, verabschiedeten sich von Charlie, die mit ihrem Motorroller ab düste und fuhren schweigend zurück nach Hause.

Sie fuhren gerade in die Einfahrt der Grangers ein, als Aradena die Türklingel derselbigen betätigte.

Mary stieg schnell aus dem Auto aus, um sich noch von Mark verabschieden zu können, beobachtete allerdings aus dem Augenwinkel wie ein Habicht, wie Mia und ihr 'Freund' sich trennten. Mary spürte förmlich den Blick ihrer großen Schwester auf ihr liegen, als sie sich an Mark drückte und ihn kurz, aber intensiv küsste.

Kaum drehte sie sich nach beenden desselben allerdings zu ihrer Großen um, sah sie wie diese an Draco gelehnt dastand und ihn sanft und zärtlich küsste. Es war nicht mehr als ein zaghaft gehauchter Kuss und doch sah es einfach wahnsinnig innig aus, wie die beiden dort standen. Im Dämmerlicht, aneinander geschmiegt, wie eine Statue eines für die Ewigkeit geschaffenen Liebespaares. In der aufziehenden Dunkelheit verschmolzen sie beinahe miteinander und irgendwie machte es Mary neidisch, dass ihre Schwester, die angeblich nichts mit Jungen bis jetzt hatte, ihren Prinzen schon gefunden zu haben schien. Es war einfach nicht fair.

Auch Aradena, der gerade von Mrs Granger die Tür geöffnet wurde, hatte diesen stillen Moment der Einigkeit der beiden doch so grundverschiedenen Seelen beobachtet. Ein leises Lächeln stahl sich auf ihre schönen Züge und gab ihr einen Hauch mütterlicher Ausstrahlung.

"Aradena, schön sie zu sehen. Oh, da kommen ja auch schon meine beiden Mädchen." Und schon drückte sich Mrs Granger an ihrem Gast vorbei und nahm erst Mary und dann Hermione strahlend in den Arm.

"Kommt rein ihr beiden, ihr werdet sonst noch krank von der kalten Nachtluft."

Mrs Granger hatte recht. Die Nächte diesen Sommer waren erstaunlich kühl. Am Tag herrschten hohe Temperaturen, doch Nachts, wenn keine Wolken den Himmel zierten, verlor sich die Hitze schnell und es wurde schnell unangenehm draußen.

Schon wollte Toby das Auto wieder starten, um zurück zu ihrem Haus zu fahren, als Aradena den Wagen noch aufhielt.

"Halt, wartet kurz! Draco, steig bitte wieder aus, ich möchte noch etwas mit dir besprechen." Und schon stand Draco neben seiner Tante, während das Auto davon fuhr.

Ein leicht verwirrter Ausdruck schlich sich auf seine Miene, er wusste wirklich nicht,

was es großartig zu bereden gab. Wenn es um den Kuss von vorhin ging, konnten sie das doch auch noch bei den Meyers ausdiskutieren. Oder hatte er etwas angestellt? Er war sich zwar keiner Tat bewusst und sie sah auch nicht wirklich böse aus, doch trotzdem machte sich ein ungutes Gefühl in seinem Magen breit.

"Kommt, gehen wir rein und reden da weiter." sprach Mrs Granger und schob ihre Töchter hinter ihren Gästen durch die Tür und den Flur ins angrenzende Wohnzimmer.

Im Wohnzimmer angekommen schauten auch die Granger-Töchter reichlich verwirrt aus der Wäsche. Was wollte Dracos Patentante denn um so eine Uhrzeit noch bei ihnen? Und warum sollte Draco auch hier bleiben, er hätte doch viel einfacher mit zu den Meyers fahren können.

Hermione versuchte an der Miene, die Dracos Patin machte, zu erkennen, ob das Gespräch positiv oder eher negative Folgen haben würde. Sie konnte es nicht abschätzen und das bescherte ihr ein weniger angenehmes Gefühl im Bauch. Sie setzte sich, nach einem merkwürdigen Blick von ihrer Schwester und einem irritierten ihrer Mutter auf die Armlehne des Sessels, in den sich Draco nieder gelassen hatte und lehnte sich leicht an dessen Rückpolster. Draco hatte ihre Platzwahl sehr wohl bemerkt, und spielte seine Rolle perfekt, als er vorsichtig und nicht zu auffällig seinen Arm um ihre Taille legte und nun gedankenverloren mit einer der Gürtelschlaufen ihrer Hose zu spielen begann.

"Also, was gibt es so wichtiges?" wollte nun Draco wissen, schließlich war er müde, er wollte ins Bett und das am liebsten so schnell wie möglich. Außerdem wollte er endlich wieder er selbst sein können und nicht ständig den über beide Ohren Verliebten mimen müssen, er hasste diese Rolle, Pech, dass es ja seine eigene Idee gewesen war.

Aradena, die bis dahin beharrlich geschwiegen hatte, seufzte nun ausgiebig und wick Dracos Blick gekonnt aus. Dann begann sie zu erzählen.

"Nun, weißt du Draco, ich hatte dir ja eigentlich versprochen, die Ferien mit dir zu verbringen, es ist nur kurzfristig etwas wichtiges dazwischen gekommen und ..."

"Und ich darf wieder ins Manor zurück?" freute sich Draco schon.

"Nein, du weißt, dass deine Eltern ausdrücklich verboten haben, dass du allein im Manor lebst. Außerdem würden sie so sicher erfahren, dass ich meine Aufsichtspflicht, sozusagen abgeben muss."

"Und was wird nun aus dem armen Jungen, Aradena?" fragte Mrs Granger besorgt, sie mochte diesen jungen Mann, er war höflich und wie es aussah, verband ihn etwas besonderes mit ihrer ältesten Tochter. Die beiden wirkten wie für einander geschaffen. (A/N: Schade, dass die beiden das nicht bemerken ^^)

"Nun deswegen bin ich hier. Die Meyers haben kurzfristig beschlossen, mit ihren Söhnen ab Montag eine kleine Schiffsreise zu unternehmen und da ich Draco nicht so gern allein auf dem Meer wissen will und ihn so auch schlecht erreichen könnte, wenn ich mich nach ihm erkundigen will, habe ich gehofft, dass ..." Aradena war immer leiser zum Ende hin geworden und ihr Blick drückte Bedauern und Traurigkeit aus. Sie hatte sich wirklich auf die Ferien mit ihrem Patensohn gefreut, aber nun war wieder etwas dazwischen gekommen. Wenn sie doch nur nicht in der Mysteriumsabteilung des Ministeriums arbeiten würde, aber der Job war ihr ans Herz gewachsen und als Mitglied dieser Abteilung musste man auch im Urlaub auf Abruf bereit stehen. Es war schon ein Kreuz mit der Arbeit.

"Aber sicher kann er bei uns wohnen, das ist gar kein Problem, ich werde ihm das Gästezimmer fertig machen lassen, dann kann er Sonntag hier einziehen, und wenn du

wieder Zeit hast, dann kannst du ruhig bei uns deinen Resturlaub verbringen." lächelte Mrs Granger versöhnlich und nahm damit Aradena die Angst, dass Draco auf der Straße landen würde. Was sie nicht ahnen konnte war, dass Aradena Draco sehr wohl bei den Meyers hätte lassen können, nur hatte sie gehofft, dass sich Draco mit seiner Mitschülerin besser vertragen würde, wenn sie die Ferien miteinander verbrachten. Dass die beiden ein Paar waren, hatte sie zwar überrascht, doch es machte alles etwas einfacher. Außerdem hatte er hier immer eine Hexe bei sich, die sich in der Muggelwelt auskannte, er würde also nicht Gefahr laufen, sich zu verplappern oder doch zu zaubern. Sie wusste, dass im siebten Schuljahr zauberstablose Magie auf dem Lehrplan stand und diese Kräfte gegen Ende der Pupertät begannen zu reifen. Leider konnten diese Kräfte in dieser Zeit auch schnell außer Kontrolle geraten, da ihre Besitzer nichts von deren Existenz ahnten. Es kam so schon im fünften und sechsten Schuljahr häufig zu merkwürdigen Begebenheiten an Zaubererschulen.

"Draco, ich hoffe es macht dir nichts aus, deine Ferien hier zu verbringen, ich ..."

"Du brauchst dich nicht entschuldigen, bestimmt haben die von deiner Arbeit wieder keinen Plan wenn du nicht da bist. Also musst du wieder alles gerade biegen, was diese Nichtsnutze angestellt haben." grummelte Draco. Ihm war es ganz und gar nicht Recht, dass er in knapp sechs Tagen bei einem Schlammlut leben musste. Er war förmlich von Hermione abhängig und das gefiel ihm so ganz und gar nicht, aber wenn Aradena ins Ministerium musste, dann würde sie müssen. Es gab keinen Weg dran vorbei, das wusste er. Und wenn er es sich richtig überlegte, war bei zwei Mädchen zu wohnen immer noch besser, als bei zwei Typen, die nur an das Eine und das mit möglichst vielen verschiedenen Exemplaren der Spezies Mädchen denken konnten. Er konnte dieses Gerammel nicht verstehen. Gut es machte Spaß, aber man musste es doch nun nicht zum Leistungssport ausarten lassen.

Mia hatte allem schweigend zugehört und langsam sickerte die Quintessenz des gesagten zu ihr durch, sie würde bald Tür an Tür mit Draco wohnen, und das ganze freiwillig, das war zu viel, aber ihre Mutter musste ja den heiligen Samariter spielen und versprach gleich alles. Aber sie musste sich ja dann auch nicht mit ihm beschäftigen. Nun würde dieses Spiel, dass sie seit heute Mittag spielten zu Arbeit ausarten und es würde verdammt kompliziert werden, sich vor Mary nicht zu verraten. Na das konnte ja noch lustig werden.

TBC (in 4 Wochen)